

**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner  
**Herausgeber:** Escher; Usteri  
**Band:** 1 (1800)

**Rubrik:** Inländische Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dürler hat 23, Al. Reding 13, Fellenberg 4,  
Derivaz 1, Frey v. Aarau 1 Stimmen.

B. Dürler, Altschultheiß und Suppleant des  
Kantongerichts von Luzern, ist also zum dritten  
Kandidaten ernannt.

Grosser Rath, 10. Januar.

Präsident: Fierz.

Escher, im Namen einer Commission, legt ein Gutachten vor über das Miteigenthum an Gemeind- und Armengütern der Kinder von solchen Bürgern, die sich in die Gemeindescrechte einkaufen.

Dieses Gutachten wird für drei Tage auf den Kanzleitisch gelegt. (Die Forts. folgt.)

### Inländische Nachrichten.

Zürich 9. Jan. Letzen Samstag in der Nacht reiste General Moreau wieder von hier ab, seitdem ist ein beträchtlicher Theil der zum Generalstaab gehörigen Commissars, Employes &c. ebenfalls von hier abgegangen, auch die in hiesiger Gegend einquartirten Sappeurs, so wie einige Infanterie-Bataillons und ein Theil des Artillerie-parks, marschierten von hier weg, wahrscheinlich in die Gegend von Basel, oder ins Innere der Schweiz. Die angefangenen Verschanzungen werden nicht fortgesetzt, sondern gehen wieder ein. Da die Zufuhren für die Armee ausgeblichen, sind von unserer Stadt 600 Rütte Mehl gegen Bons in Requisition gesetzt worden, heute sollen die noch fehlenden 300 Rütte abgeliefert werden. So viel man bemerkte, liegen in den ennerheinischen Gegenden viele kaiserliche Truppen. Letzte Woche verspürte man sowohl an der Bündnerischen Gränze, als auch in der Gegend von Kaiserstuhl Bewegungen unter denselben, allein wenn sie auch dermalen eine Unternehmung wagen wollten, so ist es doch wahrscheinlich tiefer am Rhein.

11. Jan. Gestern Morgen kamen gegen 150 halbverhungerte und elend gekleidete Glarnerkinder hier an, die nach Bern bestimmt waren, allein man lässt sie nicht weiters, und heute wird für Versorgung derselben in hiesiger Stadt gesorgt; man hostet alle unterzubringen. Auf morgen ist aber schon wieder ein neuer Transport angesagt; auch diesen wird man versuchen, hier zu versorgen. Kinder von 10 bis 15 Jahren finden ein leichtes Unterkommen, allein mit den kleineren hält es schon schwerer.

Seit einigen Tagen kehrten wieder mehrere Halbbrigaden aus ihren Cantonierungsquartieren jenseits der Aar zurück, und nehmen ihren Weg in forcierten Marschen gegen St. Gallen; so hat also auch unser Kanton wenige Erleichterung über den Winter zu erwarten. Noch geht alles im alten; das Militär wird immer exigeanter; das erste Beispiel geben die Generale, Recourbe forderte für seine Tafel 150

Mbdors, und ließ auf 70 des Monats heruntermarkten; und so müssen auch die Gemeinden auf dem Land, die das Unglück haben, Generale in ihrer Mitte zu haben, ihnen ihre Tafel gratis fournieren.

Glattfelden, im Distrikte Bülach, Kanton Zürich, 6. Jan. Die Lieferungen unsers Distrikts sind ungeheuer. 2037 Haushaltungen, die den diesseits des Rheins befindlichen Theil des Distrikts bewohnen, lieferten seit dem 27. September 1799 bis Ende des Jahrs, 4352 Rütte Fäsen, 14091 Centner Heu, 8818 Centner Stroh. Die Kosten der Requisitionsfuhren betrugen die ungeheure Summe von 190938 fl. Der Schaden der Verheerungen seit dem Janus bis zur Rückkehr der Franken beläuft sich auf 3406 Rütte an Feldfrüchten, 14692 Centner Heu, 6982 Centner Stroh, 15478 Viertel Erdapfel, 506 Saum Wein. Rechnet man dazu, daß die Truppen sehr oft keine Lebensmittel hatten, folglich der Einwohner sie ganz allein ernähren mußte, so kann man sich einen Begriff von dem ungeheuren Verlust dieses kleinen Distrikts machen. Unermesslich ist denn noch der Holzschaden. Der prächtige Bülacher Eichwald ist unkenbar, der schöne Weyacher Wald verheert, das einst so blühende Wehntthal ausgezehrt! Über alle Beschreibung geht aber das Elend der beiden Gemeinden Döfriedern und Seglingen. Diese guten Leute, seit dem Anfang des Kriegs beständig mit Truppen beladen, sind nun der Hungersnoth nahe. Bei der Einnahme von Eglisau (den 16. April) von den Franzosen geplündert, durch die Nähe mehrerer Lager ihrer Feldfrüchte und ihres Weins beraubt, wegen Sperrung des Rheins verdienstlos, sind sie nun ganz von allem entblößt. Dennoch logiert der allerarmste 2 Soldaten, und oft wenn am Morgen der Haussvater für die Wachten Holz fallen muß, geht die Hausmutter, um etwas Gemüse in den benachbarten Orten aufzusuchen. In Seglingen ist nicht einmal mehr eine Ziege, der Mangel hat dort den allerhöchsten Grad erreicht, wenn nicht thätiges Mitleiden ihrer Mitbürger durch schnelle Hilfe diese Unglücklichen rettet, wird nächster Tagen der größte Theil auswandern. Möchte diese wahre Schilderung wenigstens auch nur etwas zur Erleichterung dieser Gemeinden beitragen!

Schwy 9. Jan. Hier bei uns im Kanton Waldegg herrscht die vollkommenste Ruhe. Die Wohlthaten der Schweiz gegen dieses unglückliche Land sind wirklich ein Dehl auf die tausend Wunden dieser Unglücklichen geworden. — Von Airolo hab' ich viele Ballots von Seiden und Baumwollen über den Gotthard transportieren lassen, welche dort schon seit Jahr und Tag lagen, und deren Embellage fast ganz abgemodert ist. Dadurch ist nicht nur vielen schweizerischen Kaufleuten ihr Eigenthum gerettet, sondern auch vielen hundert armen Familien durchs Spinnen neuer Unterhalt gegeben. 3.